



# BOTANISCHER VEREIN zu Hamburg e.V.

Verein für Pflanzenkunde,  
Naturschutz und Landschaftspflege

gegründet am 7. Januar 1891

Anerkannt als Naturschutzverband gem. Bundesnaturschutzgesetz

Botanischer Verein zu Hamburg  
**IBAN: DE08 2001 0020 0289 9062 05**  
**BIC: PBNKDEFF**

Jahresbeitrag: 25.- €, Paare 35,- €  
Studenten: 12,50 €; Spenden und  
Beiträge sind steuerlich absetzbar  
[www.botanischerverein.de](http://www.botanischerverein.de)

1.Vorsitzender: Dr. H.-H.Poppendieck  
Auskunft: Horst Bertram  
Op de Elg 19a  
22393 Hamburg-Sasel  
Tel. 040-601 60 53  
[Horst.Bertram@botanischerverein.de](mailto:Horst.Bertram@botanischerverein.de)

## Veranstaltungen im 4 . Quartal 2018, gemeinsam mit der AG Geobotanik Schleswig-Holstein und Hamburg und der Naturwacht Hamburg



### Pilz-Exkursion : *Noch in Planung*

Die bisherige Dürre lässt Mykologen verzagen: Man findet fast keine Pilze. Es macht also keinen Sinn, jetzt einen Termin und Ort nennen zu wollen. Erst muss es einmal mehr Niederschläge geben, damit Pilze wachsen können

Die Termin-Festlegung wird sehr kurzfristig erfolgen, und dafür bitten wir, sich auf unserer Homepage [www.botanischerverein.de](http://www.botanischerverein.de) zu informieren, wo ca. eine Woche vorher die Daten zu finden sein werden, Auskunft telefonisch auch unter 601 60 53



### Sonnabend, 6.Oktober 2018: Neubauf Flächen am Moorgürtel

In Neugraben-Fischbek sind riesige Neubauf Flächen 'auf der grünen Wiese' entstanden und werden auch noch weiterhin in die Landschaft hineingeplant. Die heutige Exkursion soll die gigantischen Ausmaße der Zersiedelung verdeutlichen. Und natürlich wollen wir nachsuchen, ob sich Reste der vorherigen Kulturlandschaft aus Grünland und Äckern halten konnten, welche baustellenopportunistische Vegetation es dorthin geschafft hat und ob die '3. Art der Natur', also z.B. die Vorgärten, neben dem obligaten Fertiggrün aus dem Katalog auch irgendwo noch Hoffnung aufkeimen lässt. Treffpunkt: 14 Uhr, S-Bahn Neugraben, auf der Überführung zum Parkhaus  
Leitung: Jörg Andromeda v. Prondzinski





### **Sonnabend, 13. Oktober 2018: Entkusseln im Ohlkuhlenmoor**

Die in den moorigen Flächen aufkommenden Erlen, Weiden und Birken sollen wieder dezimiert werden, solange sie noch jung sind. Treffpunkt: Vor dem Wasserwerksgelände am Kiwittredder, 10:30, 5 Min. Fußweg von der Bus-Haltestelle Heimgarten der Linie 178, Arbeitshandschuhe, Gummistiefel bitte mitbringen, Grabwerkzeuge in begrenzter Zahl verfügbar. Abholung ab S Poppenbüttel möglich, bitte anrufen: 60160 53 (Bertram) Bei Regenwetter findet die Aktion nicht statt.

### **Sonntag, 14. Oktober 2018: Herbstliche Uferflora der Elbe**

Rundgang über die Geesthachter Schleuseninsel.

Treffpunkt: 10:30 am Parkplatz auf der Schleuseninsel. Anfahrt: Auf der B 404 von Norden kommend die Schleusenbrücke überqueren, **direkt** danach rechts von der B 404 abfahren und zum ersten Parkplatz (westlich des Straßendamms); mit dem Bus: Linie 228 ab Bergedorf 9:43, an Borghorst 10:03, mit Linie 439 von dort 10:15, an Geesthacht Schleuseninsel 10:21, von dort über die Schleusenbrücke und die erste Straße rechts abwärts gehen. ca. 10 Minuten Fußweg

*Bitte 1-2 Tage vorher anrufen, ob die Exkursion stattfinden kann. (Tel. 601 60 53)*

Dauer ca. 3 Stunden. Führung: Horst Bertram



### **Freitag, 2. November 2018: Exkursion ins Alstervorland – Parklebensräume aus botanischer Sicht**

Exkursion ins Alstervorland – Parklebensräume aus botanischer Sicht

Öffentliche Grünanlagen müssen vielen Anforderungen gerecht werden. Wie können unter diesen Umständen mehr Naturnähe geschaffen und mehr Eigendynamik zugelassen werden? Dies wollen wir auf einer Exkursion in das vielfältige, historisch spannende, beliebte und zuweilen kontrovers diskutierte Alstervorland gemeinsam erkunden.

Treffpunkt: 14 Uhr Parkplatz Fährdamm (Mit Bus 15 oder 109 bis Alsterchaussee und dann 7 Min. Fußweg)

Leitung: Ingo Brandt, Dr. Hans-Helmut Poppendieck

### **Mittwoch 14. November 2018**

#### **Unbekannte Stadtnatur: Parkplätze, Straßenränder, Mittelstreifen und ihre Pflanzenwelt**

Vortrag von Dr. Hans-Helmut Poppendieck

Mäusegerste, Breitblättrige Kresse, Grasnelke und Dänisches Löffelkraut – an den Straßenrändern in den Städten herrscht eine außerordentlich hohe Pflanzenvielfalt. In Hamburg haben wir sie noch nicht gezählt, aber in Berlin kommen 375 und in Braunschweig sogar 512 Pflanzenarten entlang von Straßen vor. Ebenso vielfältig sind die Lebensraumtypen, die es hier gibt: Kleinpflaster, Grünstreifen, Staudensäume,



Gebüsche. An einigen Stellen gibt es sogar Dünen. Wer sich für die Dynamik der Flora in einem menschengemachten Umfeld interessiert, findet hier reiches Anschauungsmaterial. Was fangen wir mit dieser Vielfalt an? Bekämpfen? Pflegen? Entwickeln? Oder vielleicht erst einmal nur beobachten und bestaunen? Kommen Sie mit auf eine Reise zu wenig bekannten und doch überall anzutreffenden Lebensräumen in unserer Stadt.

Ort: Biozentrum Grindel, Martin-Luther-King-Platz 3, Beginn 19 Uhr



### **Mittwoch 21. November 2018:**

#### **Zur Biodiversität der Pflanzen in unserer Ernährung**

Vortrag von Prof. Dr. Dietmar Zacharias (Hochschule Bremen)  
 Haben Sie sich einmal überlegt, von wie vielen verschiedenen Pflanzenarten Sie sich im Laufe eines Monats ernähren? Weizen, Kartoffel, Reis, Mais und Tomate sind noch längst nicht alles. Wissen Sie, welche Pflanze sich hinter dem Zusatzstoff E410 verbirgt? Und dass das Wachs der Carnuba-Palme zum Trennen von Geleebonbons verwendet wird? Die Studierenden von Professor Zacharias haben ihre pflanzliche Nahrung vier Wochen lang penibel dokumentiert, mit erstaunlichen Ergebnissen. 280 Arten wurden erfasst; im Durchschnitt nahm jeder Teilnehmer in dieser Zeit 102 verschiedene Arten zu sich, wobei sich Frauen signifikant artenreicher ernährten als Männer. Gleichsam nebenbei haben die Studierenden viel über Pflanzenfamilien, Sortenzüchtungen und die Lebensmittelindustrie gelernt. Biodiversität ist ein sehr abstrakter Begriff. Anschaulich wird er erst, wenn er wie hier auf die Erfahrungen des täglichen Lebens angewendet wird. Freuen Sie sich auf einen ganz neuen Ansatz zum Einstieg in die Pflanzenvielfalt.



Ort: Biozentrum Grindel, Martin-Luther-King-Platz 3, Beginn 19 Uhr

### **Mittwoch 5. Dezember 2018: Botanische Rückblende**

#### **Mitglieder des Botanischen Vereins berichten**

Koordination Dr. Hans-Helmut Poppendieck

Auf dieser inzwischen traditionellen Veranstaltung berichten zum Jahresende Mitglieder des Botanischen Vereins von ihren botanischen Entdeckungen, diskutieren Bestimmungsprobleme oder erzählen von aktuellen Kartierungen oder auch von kurzen Reisen. In diesem Jahr wollen wir einige Ergebnisse des Projektes Seltene Pflanzen Revue passieren lassen. Aber auch viele andere Themen sind willkommen. Interessant wäre beispielsweise zu erfahren, welche Auswirkungen der lange trockene Sommer 2018 auf die heimische Pflanzenwelt hatte. Wer kann dazu etwas berichten und Fotos? Wir freuen uns auf Ihre Beiträge. Bitte melden Sie sich bei Hans-Helmut Poppendieck, wenn Sie mitmachen möchten, unter [hans-helmut.poppendieck@web.de](mailto:hans-helmut.poppendieck@web.de) oder 040 5537634. Das endgültige Programm für diesen Abend werden Sie etwa eine Woche vorher auf unsere Homepage finden.

Ort: Biozentrum Grindel, Martin-Luther-King-Platz 3, Beginn 19 Uhr





# BOTANISCHER VEREIN zu Hamburg e.V.

Verein für  
Pflanzenkunde, Naturschutz und  
Landschaftspflege

**Seit 127 Jahren: Nur was man  
kennt, das kann man schützen**

Der Botanische Verein ist ein privater und rein ehrenamtlich organisierter Naturschutzverband mit botanischem Schwerpunkt in und weit um Hamburg herum. Arten kann man nur dauerhaft erhalten, wenn man ihre Lebensräume intakt hält. Arten und Lebensräume muss man aber kennen, um sie schützen zu können- und sich darum kümmern, dass sie nicht anderweitig verplant werden. Dazu braucht man einen langen Atem und viele Unterstützer - und darum suchen wir neue Mitglieder. Arbeitsschwerpunkt ist Naturschutz auf botanischer Grundlage in der Metropolregion Hamburg.

## Und was macht der Botanische Verein?

- Projekt „Bunte Wegränder“, **und da blüht auch *Barbarea vulgaris***
- Exkursionen für jedermann zum Kennenlernen von Natur und Pflanzenwelt
- Vorträge zu naturkundlichen und Naturschutz-Themen
- Naturkundliche Streifzüge für Kinder
- Mitwirkung bei der Bau- und Landschaftsplanung
- Mitarbeit in der AG Naturschutz HH (Erarbeitung von Stellungnahmen)
- Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit für den Naturschutz
- Betreuung und Pflege von Schutzgebieten
- Herausgabe des „Pflanzenatlas Hamburg“, 2. Auflage 2011
- Herausgabe des „Botanischer Wanderführers für Hamburg“, 2. Aufl.
- Fortsetzung der Gefäßpflanzen-Kartierung in Hamburg
- Mitarbeit im Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein
- Kartierungsprojekt Flechten
- Kartierungsprojekt Moose



Auf der Homepage des Botanischen Vereins [www.botanischerverein.de](http://www.botanischerverein.de) finden Sie weitere Informationen. **Wir sind jedem dankbar, der unsere Arbeit durch seinen Beitritt unterstützt und uns dabei hilft, Natur um uns herum zu pflegen und zu schützen.**

## Beitrittserklärung

**Bitte senden an:** Ingo Brandt, Eppendorfer Weg 119- 20259 Hamburg  
E-Mail: [post@ingobrandt.de](mailto:post@ingobrandt.de), Tel. 54 880 280

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Botanischen Verein zu Hamburg

Name:.....Anschrift.....

.....Tel./E-Mail.....

Bankeinzug des Beitrages gewünscht: Ja/ Nein (Formular geht ggf. zu)

Datum:.....Unterschrift.....



## BOTANISCHER VEREIN zu Hamburg e.V.

### Mitteilungen für unsere Mitglieder 4-2018

#### „Blühstreifen“ im Hitzestress

Das nasse Sommerwetter 2017 erschwerte die Mahd auf dem im April von uns eingesäten Grünstreifen an der Glashütter Landstraße zusätzlich, denn es war schon schwierig genug, die eigentlich zuständigen Straßengrünpfleger dazu zu bringen, die in dem landschaftspflegerischen Begleitplan vorgesehene (eigentlich sogar zweimalige) Mahd nicht immer weiter zu verschieben. So kam die erste Mahd erst Ende September zustande und hätte, um Biomasse zu entfernen, doch spätestens im Juni stattfinden sollen. In diesem Jahr wurde dann auf unsere Nachfrage schließlich die amtliche bezirkliche Naturschützerin damit beauftragt, sodass die Mahd im Juli erfolgte. Die Auswirkungen der extremen Dürre täuschen zurzeit darüber hinweg, dass konkurrenzstarke Nitrophyten wie Stumpfbältriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*), Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*) und Quecke (*Elymus repens*) abschnittsweise bald wieder das Bild bestimmen werden. Die einjährigen Ackerwildkräuter aus dem letzten Jahr sind erwartungsgemäß stark zurückgegangen. Es bestätigt sich die alte Empfehlung, wonach Vorbereitung (Aushagerung) und zeitige Mahd wichtige Voraussetzungen für ein Gelingen solcher Ansaaten sind. Man findet aber auch nährstoffärmere sandige Abschnitte, wo sich Arten der Einsaatmischung gut entwickelt haben: Gemeines Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*), Flockenblume (*Centaurea jacea*), Hornklee (*Lotus corniculatus*), Moschus-Malve (*Malva moschata*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Braunelle (*Prunella vulgaris*), Weiße Lichtnelke (*Silene alba*) und Vogelwicke (*Vicia cracca*). Es sollte keine Seltenheitswiese entstehen, sondern ein vielfältiges Blütenangebot für Insekten. Wichtig für deren weitere Entwicklung ist nicht nur regelmäßige Mahd mit Abfuhr, sondern auch Eindämmung der zunehmenden Verschattung.

Die zweite mit der gleichen Saatmischung von uns eingesäte Fläche befindet sich auf einem ehemaligen Maisacker am Nordrand des Ohlkuhlenmoores (zwischen den Obstbäumen, Teil des NSG Hummelsbüttler Moore). Sie wurde zuvor im Oktober 2017 gefräst und dann (bei strahlendem Sonnenschein) von Hand eingesät. Die Keimung erfolgte nach kräftigen Regenschauern teils noch vor dem Winter. Im Mai/Juni 2018 leuchteten die Streifen blau und rot von Kornblume und Mohn. Darunter entwickelten sich die Rosetten der ausdauernden Arten, die 2019 blühen werden. Da hier seit ca. 10 Jahren keine Düngung mehr stattgefunden hat, ist der Boden hinreichend ausgemagert, so dass hier bessere Ausgangsbedingungen vorliegen. Man sieht die durch die Dürre zwar kleinen aber grünen Rosetten der Margeriten und Malven. Hier fällt dann auch eine Pflanze auf, bei der man erst einmal an das Jakobs-Greiskraut denken könnte. Das wäre natürlich fatal...Aber ist es das wirklich? (Abbildung umseitig). Die am Grund herzförmigen Endblättchen geben zu denken. Und warum fanden wir diese nicht an der Glashütter Landstraße? Man darf gespannt sein, wie sich diese Fläche im nächsten Jahr zeigen entwickelt. Mein Tipp: Im Mai/Juni mal vorbeischaun, ob das Weiß und Gelb dann richtig leuchtet.

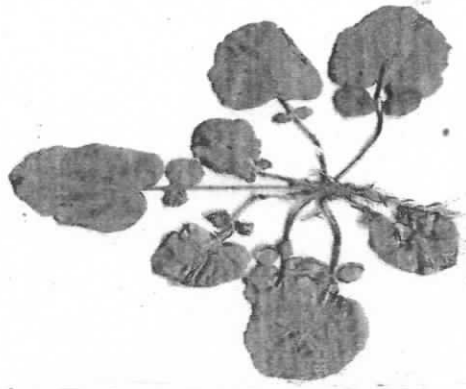


Abb. zur Vorderseite (Auflösung: Veranstaltungsprogramm S.4 bei „Projekt...“)

### **Neue Naturschutzgebiete – das allein reicht nicht!**

So gut und schön neue Naturschutzgebiete sein mögen: Sie kommen als Trostpflaster für Bebauung von bisher unversiegelten Flächen. Dabei sei an die Erweiterung des Gewerbeparks in Rahlstedt, die Bebauung des Freibad-Geländes an der Stellau und die Bebauung im Süden der Hummelsbüttler Feldmark erinnert. Das neue NSG Duvenwischen (Volksdorf) soll Wiesen und Wald an der Rittmeisterkoppel umfassen. Auch die hamburgische Exklave Buschwiese, die der Botanische Verein betreut, wird einbezogen. (Vgl. Mitt. 4-2017) Etwas plötzlich kam dann noch die Erweiterung des NSG Stapelfelder Moor, wo die von uns vorgeschlagene Sicherung des Wasserhaushaltes vermutlich auf diese Weise eingeleitet werden soll. Ebenso überraschend kam die Neu-Ausweisung des NSG Diekbektal (Duvenstedt). Dieses soll nicht nur den von Bruchwald gesäumten Bach, sondern auch Feuchtwiesen beiderseits der Alster umfassen bis zur Landesgrenze im Norden. Mit der Ausweisung von Naturschutzgebieten verpflichtet sich die öffentliche Hand allerdings, die Schutzgebietsflächen zu pflegen und zu entwickeln. Das erweist sich in der Realität oft als sehr mühsam und schwierig. Wie schweißtreibend manuelle Pflege ist, können wir aus den sich ständig wiederholenden Entkusselungsaktionen in „unseren“ Kleinmooren belegen. Dazu kommt die Wiesenpflege, die auf nicht landwirtschaftlich nutzbarem Feuchtgrünland wie der Buschwiese eine teure Angelegenheit ist, wenn sie an eine Gartenbau-Fa. vergeben werden muss. Dafür muss in Hamburg eine Lösung gefunden werden, um die diversen Naturschutzflächen pfleglich bewirtschaften zu können. Dabei spielt die Liegenschaftsverwaltung als Verpächterin vielfach mit, ohne die Naturschutzdienststellen einzubeziehen, wodurch Ressourcen verschwendet werden. Eine andere Problematik ist die Einhaltung der Ge- und Verbote der Naturschutzverordnungen ( wie Gartenabfalleintrag z.B. in den Wohldorfer Wald oder die Gussau-Niederung (künftig NSG), Müllablagerungen (Autoreifen u.a. im ND Sievertsche Tongrube), freilaufende Hunde (u.a. Wohldorfer Wald, Rodenbeker Quellental...) Die Eindämmung dieser Übelstände ist durch die Betreuer nicht zu leisten, die nur freundliche Hinweise geben können. Dabei stößt man oft auf Unverständnis und Abwehr. Das Fachpersonal reicht weder in den Bezirken noch in der Umweltbehörde dafür aus. In den Bezirken herrscht seit Abschaffung der Naturschutzreferate teils ziemlicher Wirrwarr. So konnten wir trotz monatelangem Nachfragen beim Bezirksamt Wandsbek nicht einmal erfahren, warum Schreddergut von Knickpflege oder Gehölzrückschnitt an der Alster auf die Vegetation gehäuft wird, geschweige, warum man überhaupt schreddert, wenn man das Material nicht zur anderweitigen Verwendung abfährt. Der Mangel an Fachpersonal schlägt sich aber auch in der unzureichenden Umsetzung von Grün-Festsetzungen von Bebauungsplänen und Ausgleichsmaßnahmen nieder. Ein Beispiel, das man leicht mithilfe aktueller Luftbilder und der Karte zum B-Plan Rahlstedt 108 (Bauleitplanung Hamburg online) kennenlernen kann: Da, wo der B-Plan im Südosten des Gebietes Wald ausweist, hat sich die private Gartennutzung größtenteils an dessen Stelle gesetzt. Man kann die Entstehung mithilfe der älteren Bilder gut verfolgen. Das Bezirksamt schweigt auf Nachfrage dazu. Hat man da den Naturschutz im Bezirksamt an die Wand gespielt?

#### **Langer Rede kurzer Sinn:**

**Die Ausweisung von neuen Naturschutzgebieten muss mit Verwaltungs-Reformen im Sinne des Naturschutzes (mehr Effizienz!) und mehr Fachpersonal verbunden werden.**

10.9.2018 JWA Bertram